

SV

SCHÜLERVERTRETUNG DES LANDES HESSEN

SV-Hessen - Große Bockenheimer Str. 29 - 6000 Frankfurt 1

An die
Schülervertretungen des Landes Hessen,
Kreis- und Stadtschülersprecher
dem
Landesvorstand/Landesbeirat z.K.

Landesvorstand/Landesbeirat
Landesgeschäftsstelle

Große Bockenheimer Straße 29
Telefon: 0611/28 58 07

6000 Frankfurt/Main 1

Az.: A IX/c - 2/78 , den 10.4.1978

liebe Kolleginnen und Kollegen!

Betr.: SCHÜLER-UNION

Die Tatsache, daß die Kreis- und Stadtschülersprecher vorwiegend gewerkschaftlich orientierte Schülervertreter sind, bzw. linken Jugendorganisationen angehören (Jungsozialisten in der SPD, Jungdemokraten, SDAJ), wertet die bekanntermaßen erkonservative hessische SCHÜLER-UNION (SU) als "Volksfrontbündnis". Als einzigen Ausweg aus dieser für die SU mißlichen Situation sieht sie die Wahl des Landesschulsprechers durch alle hessischen Schüler. Ein wahrhaft "demokratischer" Ansatz!

Aber wie, bitte schön, soll das vor sich gehen? Wird der Landesvorsitzende der SU mittlerweile von allen SU-Mitgliedern gewählt und nicht mehr von den Delegierten des Landestages? Dies freilich wäre neu.

Tatsächlich ist die Urwahl des Landesschulsprechers nichts anderes als organisatorischer Schwachsinn! Wieviele Schüler bekämen einen Kandidaten jemals zu Gesicht? Kaum ein Schüler wäre in der Lage, einen Kandidaten einzuschätzen. Und überhaupt: Die Folge eines solchen Verfahrens wäre ein hart geführter Wahlkampf der einzelnen politischen Schülergruppen wie in der "großen Politik". Das würde bedeuten, daß Parteipolitik in weit

Inhalt

- NGO-Info
 - Gesamtschüler-Konferenz
 - Aufruf GEW-Demo am 21.4.78
 - Dregger in Frankfurt
- u.v.a.m.

stärkerem Maße als bisher in die Schulen und Schülervertretungen hineingetragen würde. Wie ließe sich denn das mit dem Grundsatz der SU vereinbaren, Parteipolitik gehöre nicht in die Schule? So viele Fragen und keine Antworten. "Volksfront" - das hört sich so duftete nach Verfassungsfeindlichkeit an. Solche Schlagworte machen sich immer gut! Vor allem dann, wenn man den Schülern sonst nichts zu sagen hat. Tatsache aber ist, daß sämtliche Mitglieder des Landeschülerrates frei gewählte Schülervertreter sind. Daß die Kandidaten der SU für das Amt des Kreis- oder Stadtschülersprechers überall in Hessen durchgefallen sind, ist nicht das Problem des Landeschülerrates, sondern einzig und allein das Problem der SU selbst, die in der Schülerschaft keine Vertrauensbasis hat.

Betr.: Arbeit der LANDES-SV

Ein leidiges Problem der Landes-SV ist die vielfach mangelnde Durchsichtigkeit ihrer Arbeit für die Schul-SVen und die einzelnen Schüler, die kein SV-Mandat haben.

Der 21.Landesschülerrat in Fischbachtal-Meißbach hat einen Beschluß gefaßt, der zumindest ansatzweise zu einer Lösung dieses Problems beitragen kann. Demnach wird der Landesvorstand aufgefordert, künftig verstärkt Veranstaltungen außerhalb Frankfurts durchzuführen, um mit interessierten Schülern ins Gespräch zu kommen. Allerdings gibt es hierbei noch eine entscheidende Schwierigkeit aus dem Weg zu räumen: Solche Veranstaltungen würden unsere Kasse vielleicht erheblich mehr belasten.
Gut Ding braucht Weile !

Betr.: GESAMTSCHULE

Die Diskussion um die Gesamtschule ist Hauptgegenstand des allmählich beginnenden Wahlkampfes. Die Schülervertretung hat nie einen Hehl daraus gemacht, daß sie entschiedener Befürworter der integrierten Gesamtschule ist. Dabei hat sie sich nie von der Verteufelungsaktion der Konservativen, die Gesamtschule sei eine "sozialistische Einheitschule", in die Irre führen lassen. Tatsächlich ist die integrierte Gesamtschule die Schulform, die die geringste Durchfallquote hat, weil sie Förderung statt Auslese bietet. Der Leistungsdruck ist geringer, veraltete Bildungsprivilegien werden abgebaut, indem jeder die Chance zu einem qualifizierten Schulabschluß hat.

Aber: trotz aller Vorzüge der Gesamtschule gegenüber dem Dreiklassen-Schulsystem gibt es noch viel zu verbessern. Um diese und ähnliche Fragen zu diskutieren, führt der SV-Landesvorstand am 27.Mai 1978 eine GESAMTSCHÜLER-KONFERENZ in Frankfurt durch. Diese Konferenz soll unterstreichen,

daß die Gesamtschule trotz aller reaktionärer Widerstände nicht von der bildungspolitischen Tagesordnung verschwindet, sondern ein wesentliches Ziel der Bildungsreform bleiben muß. Die Konferenz soll ferner zu einem breiten Erfahrungsaustausch für Gesamtschüler aus ganz Hessen Raum bieten. Wir hoffen, daß die GESAMTSCHÜLER-KONFERENZ ein gleicher Erfolg wird wie die Berufsschülerkonferenz in Kassel. (vrgl. Innenseite des SCHULRUNDSCHREIBENS)

Betr.: BERUFSSCHÜLER-AKTIONSWOCHE

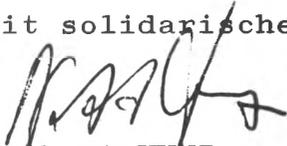
Vom 24. - 29. April 1978 findet die "Woche der hessischen Berufsschulen" statt. Die Schülervertretungen werden mit Info-Ständen, Flugblättern, Wandzeitungen und Sandwich-Demonstrationen über die Berufsschulmisere informieren. Gleichzeitig wird eine landesweite Unterschriftensammlung für die sofortige Erhebung der Berufsbildungsabgabe durchgeführt.

Betr.: Nachtrag zum 21. LSR

Der stellv. Kreisschülersprecher des Vogelsbergkreises, Reiner Merz, konnte sich trotz heftiger Unterstützung seitens des SV-Landesvorstandes mit einem Antrag nicht durchsetzen. Er wollte, daß sich die SV regelmäßig an der Fernsehlotterie "Der große Preis" beteiligt, um auf diesem Wege die finanzielle Misere der Landes-SV zu beheben. Nicht verzagen Reiner, das nächste Mal klappt's bestimmt. Und nicht vergessen ... Antragsschluß Mi, 21.6.1978.

für den SV-Landesvorstand

Mit solidarischen Grüßen


Norbert KUNZ

- Landesschulsprecher -